

Gewalt an Frauen nimmt deutlich zu

Im Jahr 2022 wurden in der Wedemark noch 22 Fälle gemeldet, 2023 waren es 53

WEDEMARK (GÖT). Die blanke Zahl klingt alarmierend: Auf mehr als das Doppelte ist die Zahl der gemeldeten Fälle von häuslicher Gewalt binnen eines Jahres gestiegen: 2022 hat die Polizei 22 Fälle ans damals zuständige Frauenberatungszentrum Ophelia Langenhagen weitergemeldet. 2023 waren es bereits 53 Fälle, die nach dem standardisierten BISS-Verfahren weitergemeldet wurden.

Wenn die Polizei in Fällen häuslicher Gewalt aktiv wird, bekommt in der Regel auch die Beratungsstelle Bescheid und nimmt Kontakt zu den Opfern auf. Meistens sind es Frauen. „Manchmal sind es Einzelfälle, aber es gibt auch die Familien, zu denen wir immer wieder fahren müssen“, sagt Thomas Leseemann, der im Kommissariat in Mellendorf die Gewaltdelikte bearbeitet.

Dass meist Frauen betroffen sind, merken auch Kathrin Buhl und Corinna Höffer-Humpert von der Frauen-Mädchen-Beratungsstelle, die seit Juli 2023 für die Beratung von Frauen und Mädchen in der Wedemark zuständig sind. Immer donnerstags sind sie im Mehrgenerationenhaus am Gilborn 6 in Mellendorf ansprechbar – von 15 bis 16 Uhr ohne Termin und von 16 bis 18 Uhr nach Absprache unter Telefon (05139) 9849570. Unter dieser Nummer sind sie auch in den Telefonsprechstunden mittwochs, 18.30 bis 20 Uhr, sowie



"Mein Körper, meine Regeln": Kathrin Buhl und Corinna Höffer-Humpert von der Frauen- und Mädchenberatung verteilen Info-Material und Aufkleber im Gymnasium Mellendorf. Foto: Kathrin Götz

donnerstags, 9 bis 10 Uhr, erreichbar.

Mehr als 80 Frauen aus der Wedemark hätten bereits Beratung in Anspruch genommen, berichtet Höffer-Humpert. „Trennung ist dabei ein häufiges Thema, Gewalt aber auch“, sagt sie. Den beiden Beraterinnen gehe es auch darum, junge Mädchen zu stärkerem Selbstbewusstsein zu verhelfen, sie zu „empowern“, wie es im neuen Vokabular heißt. Ein Wen-Dokurs am Stammsitz in Isernhagen sei Anfang November auch bestens angelaufen.

Am Montag, dem internationalen Orange Day, an dem weltweit auf das Thema Gewalt gegen Frauen hingewiesen wird,

haben die beiden mit einem Infotisch die Schulen am Campus W in Mellendorf besucht. Um mit den Schülerinnen dort ins Gespräch zu kommen, boten sie bunte und stylish gestaltete Aufkleber mit entsprechenden Botschaften an. „Cats against Cat Calls“, steht auf einem. Ja, es sei schon blöd, wenn eine Gruppe Jungs hinter einem herrufe, hätten sie von den Mädchen gehört. „Dass das verboten ist, wissen die meisten aber gar nicht“, sagt Höffer-Humpert.

Nach wie vor sei es vielen Frauen und Mädchen nicht bewusst, dass und wie sie sich gegen Belästigungen und Gewalt zur Wehr setzen könnten, sagt auch Silke Steffen-Beck, die Gleichstel-

lungsbeauftragte der Gemeinde. Dazu zählen auch verbale Gewalt, Herabsetzungen und Beschimpfungen, die vielfach auch in den digitalen Medien stattfinden. „Die Auswirkungen sind manchmal ähnlich schlimm wie bei körperlicher Gewalt“, sagt Beraterin Buhl, und ihre Kollegin Höffer-Humpert fügt hinzu: „Es bleibt kaum ein sicherer Ort mehr, wenn solche Dinge auch auf dem eigenen Mobiltelefon ankommen.“

Information und Hilfe seien wichtig – und seit dem Wechsel zur neuen Beratungspartnerin kämen sie auch besser an, sagte Bürgermeister Helge Zychlinski, als am Montag eine Flagge mit der Aufschrift „Wir sagen nein zur Gewalt gegen Frauen“ vor dem Rathaus gehisst wurde.

Die Gemeinde hatte sich im vergangenen Jahr vom Langenhager „Ophelia“-Angebot getrennt, weil dieses mit der einwohnerstarken Kommune reichlich zu tun hatte und weniger mit den kleineren drumherum identifiziert wurde. Die neue Stelle wird vom Arbeitskreis Lebensberatung aus Isernhagen betrieben und bietet auch Sprechzeiten in Isernhagen, Burgwedel und Altwarmbüchen an.

Nun arbeiten Gemeinde und Beratungsstelle gemeinsam daran, die Hilfsangebote bekannter zu machen. Möglicherweise ist auch diese Arbeit ein Grund dafür, dass mehr Frauen sich trauen, sich gegen Gewalt zu wehren.

Wo droht Hochwasser?

WEDEMARK (MM). Fachleute erwarten, dass der Klimawandel auch in der Region Hannover künftig zu deutlich mehr Starkregenereignissen führen wird. In 50 Jahren könnten die ungewöhnlichen Schauer sogar dreimal so häufig auftreten wie heute. Auf einer interaktiven Onlinekarte der Wedemark kann nun jeder nachschauen, wie gefährdet das eigene Grundstück ist. Markiert die Karte einen Bereich dunkelblau, droht ein Pegelstand von über 50 Zentimetern. Auf der Seite www.hannover.de/starkregen-region lässt sich die Starkregen-Prognose nachschauen. Grund zur Panik gibt es nicht. Die Karte für die Wedemark basiert auf einer Simulation, die allerdings wichtige Faktoren wie Entwässerungskanäle nicht einbezieht. Angenommen wurde ein Regen, bei dem in einer Stunde 4,5 Zentimeter Niederschlag pro Quadratmeter fällt. Die durchschnittliche Regenmenge in der Region beträgt, nach Angabe der Regionsverwaltung, 5,5 Zentimeter pro Quadratmeter im Monat.

Die Warnstufen sind also lediglich als Hinweis für Hauseigentümer zu sehen. Bestenfalls soll sie die dazu anregen, eigene vorbeugende Schutzmaßnahmen zu überprüfen und aufzurüsten. „Einwohner ermöglicht das Tool eine erste Einschätzung, ob der eigene Straßenzug von Überflutungen durch Starkregen betroffen sein könnte“, so Regionssprecher Philipp Westphal. Auch in der Gemeinde Wedemark führte das Weihnachtshochwasser vor einem Jahr zu Problemen. In Bissendorf mussten einige Haushalte über die Feiertage ohne Toilette und Dusche auskommen. Regenwasser und Wasser,

das aus ausgepumpten Kellern in die Schmutzwasser-Kanäle eingeleitet wurde, brachte die Kläranlage in Bissendorf-Wietze an die Leistungsgrenze. Die Gemeinde Wedemark drohte Hauseigentümern daraufhin mit Geldbußen bis zu 5000 Euro. Regionsweit appellieren die Abwasserbetriebe deshalb an Eigentümer, Rückstauklappen einzubauen, oder Kellerfenster vor Hochwasser zu schützen. Die neue Karte soll Orientierung bieten, wo es sich lohnt, die eigene Entwässerung noch einmal zu überprüfen, etwa auf Dichtigkeit.

Im Mellendorfer Rathaus sieht man die Lage derweil gelassen. „Unsere Abwasserbetriebe verzeichnen keine besondere Nachfrage zu dem Thema seitens der Bürgerinnen und Bürger“, sagt Gemeindegemeinsprecher Ewald Nagel. Fehlende Rückschlagklappen seien wohl das häufigste Problem. Eigene Beratungsangebote für Hauseigentümer, die sich schützen wollen, gebe es nicht. Die Stadt Hannover bietet Eigentümern auf Anfrage detaillierte Auskunft zu ihren Grundstücken an. Auch in Neustadt bietet der städtische Abwasserbetrieb Unterstützung. Beide Kommunen haben über die Simulation hinaus eigene, wesentlich präzisere Karten anfertigen lassen, die auch das Kanalsystem berücksichtigen und viele weitere Faktoren.

Die Städte entlang der Leine gelten allgemein als Vorreiter in Sachen Hochwasserschutz. Bei einer Sitzung des Klimaausschusses im September bemerkte ein Starkregen-Fachmann bei der Region Hannover, Carsten Lange, das Interesse der Kommunen bei dem Thema Starkregen, sei sehr unterschiedlich ausgeprägt.

AnzeigenSpezial

Gewusst wie: Bei Bankgeschäften ganz flexibel sein

Die Sparkasse Hannover zeigt, wie Kundinnen und Kunden jeden Alters heute ganz selbstbestimmt eine Vielzahl bequemer und einfacher Services nutzen.

Komfortabel und sicher mit Computer & App

Online-Banking hat zahlreiche Vorteile. Finanzielles lässt sich rund um die Uhr von zu Hause oder unterwegs erledigen. Die Nutzerinnen und Nutzer haben alles auf einen Blick: Kontostände, Überweisungen und wichtige Informationen. Im elektronischen Postfach sind Kontoauszüge und Dokumente digital verfügbar, gleichzeitig dient es als Langzeitablage.

Für hohe Sicherheit ist auf jedem Gerät gesorgt, sei es am PC, Tablet oder Smartphone. Für Android- und Apple-Geräte gibt es zudem die App „Sparkasse“. Hiermit sind Bankgeschäfte noch einfacher und übersichtlicher zu organisieren. Neben den gängigen Funktionen des Online-Bankings gibt es zum Beispiel den smarten Rechnungsservice, über den die Nutzerinnen und Nutzer per Fotoüberweisung bezahlen. Eine Suchfunktion für die nächstgelegenen Geldautomaten oder BeratungsCenter ist ebenso enthalten wie die Möglichkeit, alle Bankverbindungen in einer App zu verwalten.

Gleich anrufen und Online-Kunde werden:
0511 3000-2288

Beratung und Service vor Ort, per Telefon oder Video

Bankgeschäfte sind Vertrauenssache – und da braucht es immer mal wieder den Austausch von Mensch zu Mensch.

Die Sparkasse Hannover stellt eine Reihe von Möglichkeiten bereit, damit Kundinnen und Kunden zum vorab vereinbarten Termin mit ihren persönlichen Beraterinnen und Beratern sprechen können.

Die klassischen BeratungsCenter sind dabei eine beliebte Anlaufstelle. Doch die vollumfängliche individuelle Beratung ist auch bequem von zu Hause aus möglich: In den BeratungsCentern Direkt erhalten Kundinnen und Kunden von ihrer persönlichen Ansprechperson fundierten Rat zu allen Finanzfragen – vorrangig per Video-Anruf oder Telefon. Viele Fragen und Serviceanliegen lassen sich zudem telefonisch unter 0511 3000-0 beim zentralen KundenServiceCenter klären.

Hier ist die Sparkasse Hannover für Sie da:

- **Online-Banking:** mehr erfahren unter www.sparkasse-hannover.de/online oder 0511 3000-2288
- **App „Sparkasse“:** kostenlos heruntergeladen aufs Smartphone oder Tablet
- **Beratung vor Ort** in über 70 BeratungsCentern in der Region
- **Videoberatung** per BeratungsCenter Direkt – mehr dazu unter www.sparkasse-hannover.de/direkt
- **Telefonberatung** – mehr erfahren unter 0511 3000-0
- **Telefon-Banking** für Überweisungen, Kontostände und mehr unter 0511 3000-2255



Telefon-Banking: Der direkte Draht zum eigenen Konto

Für Kundinnen und Kunden, die ihre Bankgeschäfte selbstständig erledigen möchten, aber keine Computer oder Smartphones nutzen, bietet die Sparkasse Hannover auch einen Weg: telefonisch per Sprachportal unter 0511 3000-2255. Hier können die Nutzenden einfach und sicher Kontostände und Umsätze abfragen, Überweisungen und Daueraufträge verwalten oder den Sperr- und Änderungsservice für ihre Karte in Anspruch nehmen. Rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. Unter der Nummer 0511 3000-2255 lässt sich der telefonische Kontoservice der Sparkasse Hannover kostenlos testen. Verwenden Sie hierbei die

Test-Kontonummer 123456 und die Test-Geheimzahl 258369.

Bargeld am Geldautomaten oder vom Supermarkt

Für Abhebungen stellt die Sparkasse Hannover in der Region rund 100 Geldautomaten zur Verfügung. Doch auch in vielen Supermärkten können Sie bei Kar-

tenzahlung kostenlos Bargeld abheben. Sie erhalten den gewünschten Betrag aus der Supermarktkasse, er wird zusammen mit Ihrem Einkauf von Ihrem Konto abgebucht.

Jetzt informieren und die Vorteile nutzen

Sie haben Fragen zu den aufge-

führten Möglichkeiten oder möchten weitere Informationen? Unter www.sparkasse-hannover.de stellt die Sparkasse ihre Services detailliert vor.

Telefonisch erreichen Sie das KundenServiceCenter montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr unter 0511 3000-0.

Fest steht: Mit der Sparkasse Hannover bleiben Sie bei Ihren Bankgeschäften immer flexibel!

Wie funktioniert Telefon-Banking? Einfach mal ausprobieren!

- Unter der Nummer 0511 3000-2255 lässt sich der telefonische Kontoservice der Sparkasse Hannover kostenlos testen. Verwenden Sie hierbei die Test-Kontonummer 123456 und die Test-Geheimzahl 258369.

Sparkasse Hannover

Zum Ausschneiden und Aufheben

